



UNION HS

MITGLIEDERZEITUNG DES CDU-KREISVERBANDES HEINSBERG

Das "Hammerfrühstück"



V.l.n.r.: Kreisschatzmeister
Christoph Kaminski,
Kreissvorsitzende Anna Stelten,
Peter Altmaier und Wilfried
Oellers MdB.

Foto: Anna Petra Thomas

Weitere Themen:

„Windautobahn“ A44



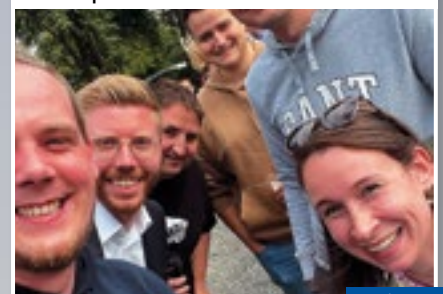
Seite 5

Grenzkontrollen



Seite 10

Europa-Sommerfest



Seite 13

- 2 Editorial
- 3 Altmaier zeigte sich als leidenschaftlicher Europäer
- 4 NRW stellt mit Haushaltsplan die Weichen für die Zukunft
- 5 Bundesverkehrsministerium blockiert Ausbesserungen an „Windautobahn“
- 6 Geschichte und Gegenwart der Stadt Übach-Palenberg
Geschäftsstelle jetzt mit Ersatzbriefkasten
- 7 Ortsverbandsausflug zur Burg Vogelsang
Die Teamfähigkeiten unter Beweis gestellt
- 8 Zeitzeuge Gerd Hachen:
- 9 Erinnerungen an den bürgerlichen Kampf um Garzweiler II
- 10 Offene Grenzen sind keine ungeschützten Grenzen
- 11 Gleich drei Schulklassen bei mir in Berlin zu Besuch
- 12 Erfolgreiche Dialogaktion mit wichtigen Erkenntnissen
Mit der CDU nach Italien
- 13 Bericht von Sabine Verheyen Europa-Sommerfest als Unterstützungsdankeschön
- 14 Grandioser Einblick in ein ausgeklügeltes Lagersystem
- 15 Termine 2024
Mitgliedsantrag im Pocketformat: Vorderseite
- 16 Haus der Geschichte und Brauereibesuch
Mitgliedsantrag im Pocketformat: Rückseite

EDITORIAL



Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

bei der Europameisterschaft haben wir gezeigt, dass Deutschland ein guter Gastgeber ist: ein friedliches, freundliches, vergnügliches Turnier. Es hat Spaß gemacht. Allerdings mit einer Ausnahme!

Nein, natürlich meine ich nicht das Ausscheiden unserer Mannschaft. Sie hat auf hohem Niveau gespielt, leidenschaftlich gekämpft und uns begeistert. Gegen den späteren Europameister auszuscheiden, ohne Zweifel die Besten beim Turnier, ist aller Ehren wert.

Wovon ich stattdessen spreche: die Bahn. Deutschland war einmal bekannt, ja wurde bewundert für Organisationstalent und Perfektionismus. Viele unserer internationalen Gäste fragen sich beim Bahnfahren, was davon übriggeblieben ist. Vor 27 Jahren sprach Roman Herzog vom Ruck, der durch Deutschland gehen müsse. Einen solchen Ruck brauchen wir diesmal für die Bahn und große Teile der Verkehrsinfrastruktur. Und das dringend! Zu lange hat die deutsche Politik zu wenig darauf Wert gelegt. Auch als wir im Bund Verantwortung trugen.

Die „Schwarze Null“ auf Kosten einer vernachlässigten Infrastruktur ist Augenwischerei. Wichtige, unumgängliche Investitionen den zukünftigen Generationen aufzuhalten, ist nicht nachhaltig – weder wirtschafts- noch haushaltspolitisch.

Wir müssen stärker unterscheiden: zwischen Investitionsschulden, die sich langfristig auszahlen, und Konsumschulden, die klugerweise die Schuldenbremse verhindert.

Die Investitionen in die Infrastruktur jetzt auf die Schiene zu setzen, verlangt eine gewaltige Anstrengung von der Politik. Aber sie ist unvermeidlich. Sonst verpasst Deutschland den Anschluss.

Herzliche Grüße

Ihre
Anna Stelten
(CDU-Kreisvorsitzende)

INFOS AUS DER CDU-KREISGESCHÄFTSSTELLE:

Öffnungszeiten:

montags - freitags 9.00 Uhr - 12.00 Uhr,
dienstags und donnerstags 14.00 Uhr - 16.00 Uhr,

Redaktionsschluss für die Ausgabe September 2024: 15.08.2024

Altmaier zeigte sich als leidenschaftlicher Europäer

Peter Altmaier ist ein unterhaltsamer, launiger, ja leidenschaftlicher Erzähler. Viel hat er in seiner beeindruckenden politischen Karriere erlebt.

Jahrzehntelang stand er in der ersten Reihe der Politik: als Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Bundesumweltminister, Chef des Kanzleramtes und zuletzt als Bundesminister für Wirtschaft und Energie. So war es ein Glücksfall, dass unser Bundestagsabgeordneter Wilfried Oellers seinen direkten Draht zu Peter Altmaier nutzte, um ihn als Referenten für das „Politische Frühstück“ zu gewinnen. Deswegen war – nach Wolfgang Bosbach, Roderich Kiesewetter und Ruprecht Polenz – erneut eine bundesweit bekannte Politikgröße Gast des Kreisverbandes. Dabei ist Altmaier unserer Heimat seit vielen Jahrzehnten verbunden. Denn als Saarländer, betonte er, sei er nicht nur von der Geografie, sondern ebenso von der Mentalität her Rheinländer. Unsere Nachbarstadt Sittard stand sogar am Beginn seiner politischen Karriere. Hier machte er ein einwöchiges Seminar mit der Jungen Union und lernte dabei das Land, die Leute und die Sprache lieben.



Wieder ein volles Haus beim „Politischen Frühstück“.

Foto: CDU KV HS

Ein zutiefst überzeugter Europäer, der in allen Politikbereichen immer über den nationalen Tellerrand schaut. Deswegen macht ihm der derzeitige Zustand der deutsch-französischen Freundschaft Sorgen: „Noch nie war sie so brüchig.“ Das wirft er der Ampelregierung vor, die viele, viel zu viele Fehler mache. Auch und gerade in der Wirtschaftspolitik. Denn Wirtschaftspolitik im internationalen Spannungsfeld

in Zukunft lautete die Überschrift, zu der Altmaier seinen weitgespannten Vortrag hielt. „Es gibt keine Regierung seit der Jungsteinzeit, die keine Fehler macht“, so Altmaier, „wichtig ist, ob man weniger Fehler als die anderen macht!“

Gerade Klimaschutz und Energiewende, die Altmaier „als größte Aufgabe nach Wiederaufbau nach Krieg und Einheit“ skizzierte, seien nur mit einer starken Wirtschaft zu bewältigen: „Es gibt keine eierlegende Wollmilchsaue und kein Perpetuum mobile. Alles, was wir verteilen, muss erwirtschaftet werden.“ Wer Wohlstand gefährde, gefährde den gesellschaftlichen Zusammenhalt: „Wir werden unsere Demokratie nur stabilisieren, wenn wir die Kosten des Klimaschutzes und des Krieges in der Ukraine nicht der Mittelschicht aufbürden.“

Altmaiers Vortrag war ein eindringliches Plädoyer für eine Politik des Ausgleichs, für eine Politik, die nicht eindimensional denkt und handelt, sondern die Realität in ihrer ganzen Komplexität sieht und sich um Lösungen bemüht: „Politik ist nicht immer nur das Richtige zu meinen, sondern auch das Richtige zu machen.“

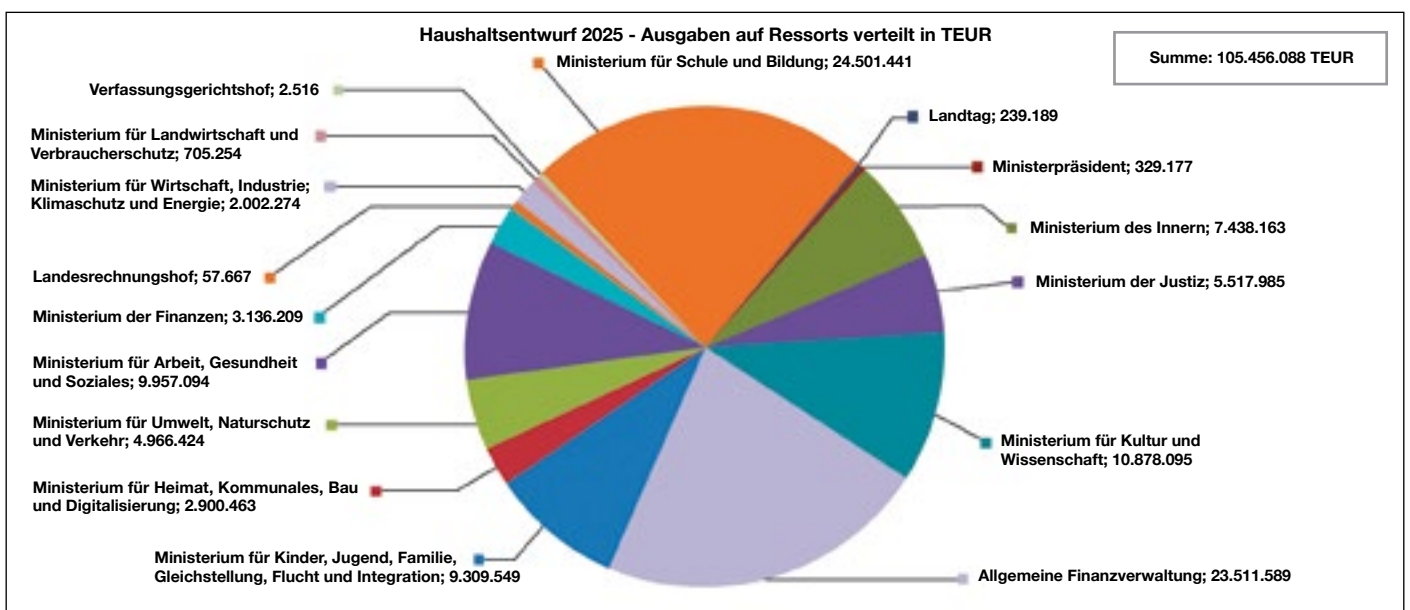
Alexander Scheufens



Zwei, die sich gut kennen: Wilfried Oellers und Peter Altmaier. Foto: Anna Petra Thomas



NRW stellt mit Haushaltsplan die Weichen für die Zukunft



Die Landesregierung Nordrhein- Westfalen hat den Haushaltsplanentwurf für 2025 sowie den Nachtragshaushalt für 2024 beschlossen.

Trotz erheblicher finanzieller Herausforderungen durch politische Entscheidungen auf Bundesebene, wie den Abbau der Kalten Progression, Wohngelderhöhungen und das Deutschlandticket, die den Landeshaushalt seit 2023 jährlich mit zusätzlichen vier Milliarden Euro belasten, und geringer Steuereinnahmen aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, bleibt der Entwurf nachhaltig und generationengerecht. Mit einem geplanten Gesamthaushalt von über 105 Milliarden Euro bleibt der Fokus auf Zukunftsinvestitionen und der Sicherung wirtschaftlicher und sozialer Strukturen, um den Menschen, Unternehmen und Kommunen im Land Planungssicherheit zu geben und die Handlungsfähigkeit des Staates auf allen Ebenen zu gewähr-

leisten. Der Haushaltsplanentwurf 2025 legt den Fokus auf die Fortführung und Stärkung von Projekten in den Bereichen Kinder und Jugend sowie Flüchtlingsversorgung, den Transformationsprozess hin zu einer klimaneutralen Industrieregion und die kontinuierliche Personalverstärkung im Polizeibereich zur Stärkung der Inneren Sicherheit. Auch die Modernisierung der Landesliegenschaften wird fortgesetzt. Besonders hervorzuheben sind die Ausgaben für Bildung, die im kommenden Jahr um rund drei Milliarden Euro auf einen Rekordwert von fast 42 Milliarden Euro ansteigen werden. Die Förderung der frühkindlichen Bildung und der Ausbau der Offenen Ganztagschule im Primarbereich sind zentrale Schwerpunkte der Bildungspolitik. Rund 105 Millionen Euro werden investiert, um 50.000 neue Ganztagsplätze und fast 490 neue Stellen zu schaffen. Zusätzlich werden mehr als 400 Millionen Euro bereitgestellt,

um die Beitragsfreiheit für die Eltern nach dem Wegfall der Bundesförderung zu gewährleisten. Die Kosten für den Einstieg des Landes in die Altschuldendlösung für die Kommunen ab 2025 werden mit 250 Millionen Euro jährlich abgebildet. Es wird erwartet, dass auch der Bund nun seinen Koalitionsvertrag umsetzt und eine gemeinsame Lösung ab 2025 gefunden wird. Zudem erhalten die Kommunen gemäß vorläufiger Zahlen rund 15,7 Milliarden Euro im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes und weitere Zuweisungen von über 20 Milliarden Euro. Damit fließt mehr als jeder dritte Euro aus dem Landeshaushalt an die Kommunen. Trotz der gestiegenen Belastungen durch externe Faktoren wie politische Entscheidungen auf Bundesebene, schwaches Wirtschaftswachstum und die unterplanmäßige Entwicklung der Steuereinnahmen, konnte das gestiegene Haushaltsvolumen von rund drei Prozent durch Einsparungen

kompensiert werden. Insgesamt haben die Ressorts Einsparungen von rund 3,6 Milliarden Euro erbracht, hauptsächlich durch globale Einsparvorgaben und die Rückübertragung von Selbstbewirtschaftungsmitteln. Zukunftsinvestitionen in den Bereichen Kinder, Bildung, Innere Sicherheit, Klimaschutz und moderne Infrastruktur bleiben prioritär. Dabei wird besonders auf Sparsamkeit geachtet, ohne zusätzliche Stellen in den Ministerien zu schaffen. Zur Sicherung langfristig tragfähiger Staatsfinanzen und um die Schuldenbremse einzuhalten, wird die Konjunkturkomponente als atmen- des Element der Schuldenbremse genutzt. Diese Flexibilität ermöglicht es, in

Zeiten konjunktureller Einbrüche Kredite aufzunehmen und so die Konjunkturschwäche nicht durch übermäßige Sparprogramme zu verschärfen. Die Kredite müssen in konjunkturell besseren Zeiten zurückgezahlt werden, um künftige Generationen nicht weiter zu belasten. Für 2025 beläuft sich die Konjunkturkomponente auf 1,34 Milliarden Euro, basierend auf der aktuellen Frühjahrsprojektion der Bundesregierung. Zusammen mit dem Haushaltsplanentwurf 2025 hat das Kabinett auch Anpassungen für das laufende Haushaltsjahr 2024 beschlossen. Mit dem Nachtragshaushalt 2024 in einem Volumen von 102,6 Milliarden Euro reagiert die Landesregierung auf

prognostizierte Steuermindereinnahmen von rund 1,2 Milliarden Euro. Auch hier wird die flexible Komponente der Schuldenbremse genutzt, um die Konjunktur zu stabilisieren. Bereits im April 2024 wurden plangemäß Kredite aus dem Corona-Rettungsschirm in Höhe von drei Milliarden Euro abgelöst und getilgt. Für die Jahre 2025-2028 sind weiterhin jährliche Tilgungen von 350 Millionen Euro vorgesehen. Die Landesregierung zeigt sich entschlossen, durch eine verantwortungsbewusste Haushaltspolitik einen Spagat zwischen Sparsamkeit und notwendigen Investitionen zu schaffen, um die Konjunktur nicht abzuwürgen.

Bernd Krückel

Bundesverkehrsministerium blockiert Ausbesserungen an „Windautobahn“

„Seit Inbetriebnahme der rund zehn Kilometer langen Trasse, die den Braunkohletagebau Garzweiler durchquert, hat es dort insgesamt sieben so genannte Starkwindereignisse gegeben. In deren Folge ist die A 44 vorsorglich gesperrt worden, letztmalig im Februar 2024.“

So lautet die Feststellung des Bundesverkehrsministeriums zur Lage an der in den Kreisen Heinsberg, Düren und Mönchengladbach berüchtigten „Windautobahn“, welche aufgrund der immer wiederkehrenden Sperrungen für Staus, Lastwagenkolonnen und sich durch die anliegenden Dörfer quälenden Ausweichverkehr sorgt.

Eine Bundesautobahn, die aufgrund von Starkwinden regelmäßig gesperrt werden muss! Ein wissenschaftliches Gutachten, dass die Errichtung von Windschutzwänden nahelegt! Stehender Güterverkehr und wirtschaftliche Schäden durch Staus und Umleitungen: Man sollte meinen, Grund genug für einen Bundesverkehrsminister, den Brandbrief von zehn Landes- und Bundesabgeord-

neten der Region ernstzunehmen und Maßnahmen zu ergreifen. Anfang März haben die CDU-Abgeordneten, deren Wahlkreise an die „Windautobahn“ grenzen, an Bundesminister Wissing appelliert, die Vorschläge des Gutachtens umzusetzen. Nach mehr als drei Monaten, in denen aus dem Ministerium kein Laut zu der Angelegenheit zu vernehmen war, folgte nun die unerklärliche Reaktion aus dem Hause Wissing: Eine Windschutzwand sei nicht erforderlich. Es wurden doch Windsäcke zur „Sensibilisierung der Verkehrsteilnehmer“ angebracht. Es bleibt fraglich, ob es die Menschen in den Kreisen Heinsberg, Düren und Mönchengladbach beruhigt, dass sie von Bundesminister Wissing sensibilisiert werden, wenn sie morgens zur Arbeit wollen, aber nichts mehr geht auf der A44. Für die CDU-Abgeordneten ist die abweisende Antwort, die nicht einmal von Wissing selbst unterschrieben wurde, ein Schlag ins Gesicht für alle Verkehrsteilnehmer der Region. Gemeinsam suchen wir derzeit das Gespräch mit der Autobahn GmbH und erhoffen uns so, auch trotz der

Absage durch Bundesverkehrsminister Wissing, für Verbesserungen vor Ort sorgen zu können. Bundesverkehrsminister Wissing blockiert die notwendigen Ausbesserungen an der „Windautobahn“. Es ist für mich unverständlich, wie ein Minister, dessen Aufgabe es ist, für eine reibungslose Mobilität zu sorgen, eine Bundesautobahn, die regelmäßig gesperrt werden muss, nicht ausbessert. Unsere Braunkohle hat der gesamten Republik ihren Wohlstand beschert und nun werden die Probleme der Garzweiler Autobahn von oben als nichtig abgetan. Die Häufigkeit der Autobahnsperren nimmt den Bundesminister in die Pflicht für Ausbesserungen zu sorgen. Die Umfahrung der Autobahn nimmt für alle Verkehrsteilnehmenden zu viel Lebenszeit in Anspruch. Zudem weicht der Verkehr häufig über die Landstraßen und Dörfer aus, in denen sich die Autos stauen. Die Autobahn muss ihre schlichte Funktion einhalten können, auch bei Wind befahrbar zu sein! Die CDU-Abgeordneten der Region werden sich weiterhin für diese Verbesserungen einsetzen.

Thomas Schnelle

So erreichen Sie Bernd Krückel:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842764

Fax: 0211/8843319

E-Mail: bernd.krueckel@landtag.nrw.de

Wahlkreisbüro: Tel.: 02433/85054 · Horst 21 · 41836 Hückelhoven

So erreichen Sie Thomas Schnelle:

Düsseldorfer Büro

Tel.: 0211/8842780

Fax: 0211/8843319

E-Mail: thomas.schnelle@landtag.nrw.de

Geschichte und Gegenwart der Stadt Übach-Palenberg

Der Kreisverband der Senioren Union besuchte im Rahmen seiner Sommerbesuche die Stadt Übach-Palenberg.

Unter fachkundiger Leitung der Gästeführerin Berti Davids-Heinrichs haben wir das Schloss Zweibrüggen, 1788 im klassizistischen Stil erbaut, die Mühle und das immer noch in Betrieb befindliche Backes besichtigt. Bei den Senioren kam auch das leibliche Wohl nicht zu kurz. So trafen wir uns in der Gastronomie Seegarten im Naherholungsgebiet Übach-Palenberg, wo bei leckeren Speisen und Getränken und anregenden Gesprächen der Nachmittag ausklang. Interessant waren die Ausführungen des früheren Bürgermeisters Wolfgang Jungnitsch, der die Gruppe ausführlich über Geschichte und Gegenwart Übach-Palenbergs informierte. Zum Beispiel auch darüber, dass hier beispielsweise für alle Lidl-Filialen in Europa Lebensmittel produziert werden.

Dietmar Lux



Gästeführerin Berti Davids-Heinrichs zeigte den Senioren Schloss Zweibrüggen.

Geschäftsstelle jetzt mit Ersatzbriefkasten

Die Kreisgeschäftsstelle wird vollständig barrierefrei umgebaut. Um einen Fahrstuhl im Eingangsbereich zu bauen, haben die Tiefbauarbeiten begonnen.

Dafür musste der Eingang weichen – und damit auch die Briefkästen. Jetzt hängt ein Ersatzbriefkasten direkt neben der Seitentür. Hier können Sie wie gewohnt Umschläge, Post und alles, was die Kreisgeschäftsstelle erreichen soll, einwerfen - auch für das Wahlkreisbüro unseres Bundestagsabgeordneten Wilfried Oellers.

Alexander Scheufens

Ein wichtiger Hinweis: Der Sitzungssaal kann in den nächsten Wochen nicht für Veranstaltungen genutzt werden.



Für die Zeit der Umbauarbeiten wurde an der Kreisgeschäftsstelle ein Ersatzbriefkasten installiert.



Ortsverbandsausflug zur Burg Vogelsang

Der Ortsverbandsausflug bietet auch Einblicke in nicht frei zugängliche historische Gebäude.

Foto: Wikipedia

Der Ortsverband Gerderath/Gerderhahn bietet für den 7. September eine Fahrt zur Burg Vogelsang an.

Um 9 Uhr geht es an der ARAL-Tankstelle (Lauerstraße 12 in Gerderath) los.

Gegen 11 Uhr startet dann ein 90-minütiger nicht-barrierefreier Rundgang, der Einblicke in nicht frei zugängliche historische Gebäude bietet. Anschließend

besteht die Möglichkeit zum Besuch der Ausstellung oder des Panoramarrestaurants. Nach der Rückkehr wollen wir dann bei „Zöff“ zu einem Abschlussgetränk einkehren.

Die Kosten für Eintritt und Führung belaufen sich auf 16 Euro pro Person. Der ermäßigte Eintrittspreis für betroffene Teilnehmer beträgt 10 Euro. Kinder unter 13 Jahre sowie Geburtstagskinder sind vom Eintritt befreit.

Für Begleitpersonen behinderter Menschen mit Markierung „B“ sind die Teilnahme an der Führung und der Eintritt in die Ausstellung kostenfrei. Um die Führung buchen zu können, bitten wir um verbindliche Anmeldung unter Zahlung des Eintrittspreises bis zum 3. August bei Peter London:

Tel.: 0171/5318172;

E-Mail: peter.london@gmx.de.

Peter London

Die Teamfähigkeiten unter Beweis gestellt

Die Junge Union hat die Sommerpause mit einer besonderen Teambuilding-Maßnahme begonnen.

Im Rahmen unserer Kreisvorstandssitzung haben wir uns mit unserer Kreisvorsitzenden Anna Stelten im Restaurant "Op de Boom" in den Niederlanden, direkt an der deutschen Grenze, getroffen. Nach einer Stärkung mit leckeren Fritten ging es weiter nach "All in Echt". Dort haben wir bei zwei spannenden Runden Lasertag unsere Teamfähigkeiten unter Beweis gestellt und herausgefunden, wer in der Junge Union die beste Taktik fährt ;-)

Es war ein gelungener Start in die Sommerpause. Wir wünschen allen einen schönen Sommer und freuen uns auf eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte!

Tim Heinrichs



Die Mitglieder des Junge Union Kreisvorstandes nach zwei erfolgreichen Lasertagunden.

Zeitzeugen

VON GERD

Erinnerungen an den bürgerlichen Kampf um Ist das Glas halb leer oder halb

1983 hatten wir, von Wegberg kommend, in Erkelenz-Kückhoven gebaut. Dort informierten mich die CDU-Vertreter Karl Heinz Frings und Josef Mülhaupt über die Pläne der Landesregierung und Rheinbraun, mit dem Projekt „Frimmersdorf West-West“ das gesamte östliche Stadtgebiet von Erkelenz und auch den Ort Kückhoven abzubaggern.

Sie warben mich für die CDU und die Kückhovener Bürgerinitiative, aus der dann – durch eine erste Resolution 1982 von K-H. Frings ausgelöst – die Vereinten Initiativen (VI) im Februar 1983 als Dachorganisation aller zwölf örtlichen Initiativen im betroffenen Gebiet entstanden. Der erste Vorsitzende der VI war Bodo Schwellnuss aus Kückhoven. Die Mitglieder kamen aus der um ihre Heimat besorgten Bürgerschaft. Die Vorsitzenden waren vielfach CDU-Ratsvertreter, wie z.B. Josef Segschneider in Venrath, Leo Hilgers in Immerath, Lothar Heufts in Holzweiler, H-J. Lambert in Terheeg und Theo Welters in Borschemich. Meine Mitgliedschaft prägte meinen weiteren Lebensweg für Jahrzehnte. Der Einsatz für die VI nahm praktisch die gesamte Freizeit in Anspruch. Sie war bestimmt durch Arbeitskreissitzungen in den Orten, Strategietreffen und Vorstandssitzungen bei den VI, Kontakte zu Kirchen, Politik und Verbänden sowie

Planung und Durchführung von Aktionen. Einige Aspekte haben sich besonders in meiner Erinnerung erhalten:

- wir haben immer wieder mit Flugblättern versucht, die Betroffenen zu informieren.



- Zu zwei Fackelketten um das Gebiet kamen 985 und 1987 tausende Bürger – auch im strömenden Regen 1985.
- Ich konnte mehrfach mit Fraktionen oder dem Rat der Stadt Gespräche führen oder Stellungnahmen abgeben, was für mich und meine CDU-Kollegen auch nicht immer einfach war – die CDU im Land war bekanntlich für GW II.

- Vielfach war ich als Teilnehmer bei Podiums- oder Fernsehdiskussionen mit RWE-/Rheinbraunvertretern oder z.B. auch mit Minister Fahrtmann in Erkelenz, Minister Matthiesen in der Immerather Mühle oder mit dem NRW-CDU-Fraktionsvorsitzenden Dr.

Linssen 1997 vor 500 Bürgern im Kaisersaal in Immerath.

- Enttäuschend war der elende, monatelange Streit um unsere Einladung an Ministerpräsident Rau, seine Position den Betroffenen vor Ort zu erklären. Er suchte in mehreren Briefwechseln offensichtlich nur nach einem Anlass, um uns die Schuld für seine Absage in die Schuhe schieben zu können.
- Ein Highlight des Widerstandes war die Großveranstaltung „Stoppt BK-Tagebaue“ der Rheinischen Bürgeraktion im August 1989. Die RBA war ein Zusammenschluss von Initiativen aus Erk/Hs/MG/Vie, Kirchen und Verbänden.
- 1991 organisierten wir als VI eine Protestfahrt zum NRW-Landtag und ich durfte dort die Position der VI bei einer Anhörung des Umweltausschusses als „Sachverständiger“ vortragen.
- Auch bei dem drei Wochen dauernden, jeweils ganztägigen Erörterungstermin im BK-Plan-Verfahren, der im März 1994 in der Dreifachturnhalle in Erkelenz stattfand, durfte ich zur Eröffnung eine Stellungnahme für die Betroffenen abgeben. Diese führte zu einer Kontroverse mit dem damaligen Regierungspräsidenten Antwerpes, der ein glühender GW II-Verfechter war.



HACHEN

Garzweiler II voll?

2002 haben wir eine weitere Bürgerbefragung durchgeführt, an der 10.000 Betroffene teilnahmen und von denen eine deutliche Mehrheit sich gegen weiteren Widerstand und für die Teilnahme an der gemeinsamen Umsiedlung aussprachen. Da die Vereinten Initiativen somit nicht mehr mit einem Bürgerauftrag für Widerstand argumentieren konnte, war die Bürgerinitiative damit ohne Legitimation, und ich bin deshalb zurückgetreten. Ich bin aber dankbar, dass ich meine Bemühungen um Reduzierung des Tagebaus und seiner Auswirkungen auch danach noch im politischen Raum - im Kreistag Heinsberg, im Landtag, im Braunkohle-ausschuss in Köln und auch als Vorsit-



Im NRW-Landtag durfte ich die Position der VI bei einer Anhörung des Umweltausschusses als „Sachverständiger“ vortragen.

zender der Verbandsversammlung der damaligen „Innovationsregion Rheinisches Revier“ - fortsetzen konnte. Diese Bemühungen und der Einsatz vieler anderer haben zu der Bilanz beigetragen, die man heute ziehen kann: Die ursprüngliche Plangröße des Abbaggerungsfeldes betrug 65,7 km². Sie konnte bis heute auf eine Fläche von 24,7 km² reduziert werden. Das ist eine Reduktion von 63%. Für die Bürger ist die Bilanz heute ambi-



Viele Fernsehdiskussionen: Hier „Mittwochs in“ vom WDR im Cusanus-Gymnasium Erkelenz.



In vielen Interviews musste ich Rede und Antwort stehen.

valent: Von ursprünglich 10.560 Betroffenen im Plangebiet wurden mit 5330 etwa die Hälfte wirklich umgesiedelt. Der anderen Hälfte blieb - nach jahrzehntelanger Unruhe in ihrer Le-



Vortrag in Holzweiler mit dem ehem. Stadtdirektor Kahlau.



Pressekonferenz mit Kirchenvertretern zum Erörterungstermin BK-Plan GW II.

bensplanung - das Schicksal am Ende erspart. Der Leser möge selbst bewerten, ob sich der Einsatz von vielen über heute drei Jahrzehnte gelohnt hat, oder nicht. Mein persönliches Fazit: Ich be-

reue heute nichts und möchte auch nichts missen. Bürgerschaftliches und demokratisches Engagement sind mühsam, schwierig und verlangen viel Ausdauer – aber nach meiner tiefen Überzeugung sind sie auch ohne Hassparolen und Gewalt sinnvoll, und der beharrliche Einsatz mit Argumenten lohnt sich am Ende doch!





Offene Grenzen sind keine ungeschützten Grenzen

Unser heutiges Leben in Europa wäre ohne offene Grenzen nicht mehr vorstellbar. Seien es die Pendler, die Touristen, die Studenten, die Geschäftsleute oder auch die unzähligen Waren und Güter, die in der EU täglich Grenzen überqueren: Die offenen Grenzen sind ein Fundament unseres kulturellen und wirtschaftlichen Lebens.

Offene Grenzen sind allerdings keineswegs mit ungeschützten Grenzen gleichzusetzen. Freiheit und Sicherheit schließen sich nicht aus – im Gegenteil. Offene Grenzen setzen eine ausreichend hohe Sicherheitslage voraus. Die europäischen Staaten haben ihre Grenzen in der Annahme geöffnet, dass sie sicher bleiben – sei es durch den Schutz der europäischen Außengrenze oder durch den Schutz der nationalen Grenzen. Der Schengener Grenzkodex erlaubt es den EU-Staaten ausdrücklich, ihre Grenzen bei Bedarf zu schützen. Das ist rechtlich zwar als Ausnahme konzipiert, ein Blick auf die Realität zeigt aber, dass Grenzkontrollen überall in der EU seit Jahren die Regel sind.



Wilfried Oellers besuchte mit dem Vorsitzenden der Kreisgruppe Aachen der Gewerkschaft der Polizei, Michael Schaffrath, die anlassbezogenen Kontrollen vor Ort.

Die größte Gefahr für offene Grenzen sind demnach nicht Grenzkontrollen, sondern Unsicherheit und der wahrnehmbare Kontrollverlust über Menschenschleusung, Drogenschmuggel und unerlaubte Einreisen. Der Vertrauensverlust in sichere Grenzen war nicht nur eine prägende Motivation für den Brexit, sondern auch für die Wahler-

folge rechtsextremer Parteien bei den jüngsten Wahlen in Europa. Putin und seine Schergen nutzen illegale Migration seit Jahren gezielt als Waffe gegen Demokratie und Stabilität in Europa. Es gilt, das Vertrauen in die Sicherheit unserer Grenzen zu stärken, gerade damit wir weiterhin offene Grenzen in Europa haben können.

Während der EM hat die Bundespolizei alle land-, luft- und seeseitigen deutschen Grenzen geschützt. Auch im Kreis Heinsberg sind an der Grenze, insbesondere an der B56, offene Haftbefehle vollstreckt, Fahndungstreffer mit Bezügen zur politisch motivierten Kriminalität festgestellt, Schleuser verhaftet und unerlaubte Einreisen verhindert worden. Um den Beamten der Bundespolizei meinen Dank für ihre wichtige Arbeit zum Schutz unseres Landes auszusprechen, habe ich gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Kreisgruppe

So erreichen Sie Wilfried Oellers:

Wahlkreisbüro

Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
Tel.: 02452 - 9788120
Fax: 02452 - 9788125
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel.: 030 - 22777231
Fax: 030 - 22776233
E-Mail: wilfried.oellers@bundestag.de

Web: www.wilfried-oellers.de

Facebook: <https://www.facebook.com/WilfriedOellers.CDU>

Aachen der Gewerkschaft der Polizei, Michael Schaffrath, die anlassbezogenen Kontrollen vor Ort an der Grenze auf der B56 besucht. An der ersten Ausfahrt (Tüddern) hatte die Bundespolizei mit Hilfe des Technischen Hilfswerks (Ortsgruppe Übach) eine temporäre Kontrollstelle aufgebaut.

Rund ein Drittel der bisher festgestellten unerlaubten Einreisen sind an den Grenzen zu Frankreich, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark sowie im See- und Luftverkehr festgestellt worden. Das zeigt, wie wichtig die Grenzkontrollen auch zu unseren westlichen und nördlichen Nachbarn sind. Die seit längerem schon praktizierten intensiven Kontrollen zu unseren östlichen und südlichen Nachbarn müssen daher auch auf diese ausgeweitet werden. Diese Maßnahmen können ohne gravierende Auswirkungen auf den grenzüberschreitenden Verkehr durchgeführt werden – was auch ganz praktisch zeigt, dass kontrollierte Grenzen eben auch offene Grenzen bleiben.



Im Kreis Heinsberg sind an den Grenzen offene Haftbefehle vollstreckt, Fahndungstreffer erzielt, Schleuser verhaftet und unerlaubte Einreisen verhindert worden.

Die Bundespolizei hat hinreichend Erfahrung, um die Kontrollen so flexibel und lageangepasst vorzunehmen, dass Auswirkungen auf die Öffentlichkeit minimiert werden. Deswegen fordert die Unionsfraktion die Bundesregie-

rung auf, die Grenzkontrollen an allen deutschen Grenzen bis auf Weiteres über die Dauer der Fußball-Europameisterschaft hinaus zu verlängern, um der Bundespolizei langangepasste Grenzkontrollen zu ermöglichen.

Gleich drei Schulklassen bei mir in Berlin zu Besuch

Vor den Sommerferien haben mich mehrere Schulklassen aus dem Kreis Heinsberg besucht.

So waren eine Klasse der Gesamtschule Übach-Palenberg, die Klasse 9b der Hauptschule Erkelenz und die Jahrgangsstufe Q11 (11) des Carolus-Magnus-Gymnasiums aus Übach-Palenberg im Bundestag zu Besuch. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit an einer Plenarsitzung teilzunehmen und die Kuppel zu besteigen - bei dem tollen Wetter sicherlich ein Highlight! Es hat mich gefreut, mit ihnen auch intensiv über politische Themen diskutieren zu können.



Gesamtschule Übach-Palenberg.



Hauptschule Erkelenz.



Carolus-Magnus-Gymnasium.

Erfolgreiche Dialogaktion mit wichtigen Erkenntnissen

Unter dem Motto „Sprechen wir darüber“ lädt der CDU-Ortsverband Heinsberg mehrmals im Jahr zu einem offenen Austausch in die Innenstadt ein.

Dabei werden alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtgebietes eingeladen, bei einem Kaffee ihre kommunalpolitischen Anliegen zu besprechen, ihren Unmut zu äußern oder ihre Ideen einzubringen. Die jüngste Dialogaktion fand kürzlich bei sommerlichen Temperaturen vor der Volksbank in Heinsberg statt. Der Ortsverband konnte sich über viele interessante Gespräche freuen, wobei mehrere Bürger mit gezielt vorbereiteten Fragen die Dialogaktion aufsuchten. Es entwickelte sich ein reger Austausch zu vielfältigen und wichtigen Themen wie der Schaffung attraktiver Wohn- und Lebensbedingungen, dem Ausbau einer mobilitätsfördernden Verkehrsinfrastruktur und dem Abbau von Barrieren für Menschen mit Behinderungen. Die Ortsverbandsmitglieder nahmen viele wertvolle Anregungen mit, die in die weitere Arbeit einfließen werden. Insgesamt bot die Veranstaltung eine hervorragende Gelegenheit, sich auszutauschen, Ideen zu teilen und gemeinsam nach Lösungen für lokale Herausforderungen zu suchen. **Stefan Turnsek**



Bild (oben links): Ratsvertreter Wilfried Jöris und der Ortsverbandsvorsitzende Stefan Turnsek (linkes Bild), sowie Ratsvertreter Philipp Jansen, Armin Nowak (Vorstandsmitglied) und Siegfried Jansen (1. stellvertretender Bürgermeister von Heinsberg), nahmen viele Anregungen der Bürgerinnen und Bürger zur Kenntnis.

Mit der CDU nach Italien

Begleiten Sie uns bei einer weiteren CDU-Reise vom 25. Mai bis zum 2. Juni 2025 auf eine geschichts- und erlebnisreiche Expedition in die Region Friaul-Julisch-Venetien.

Die erste Etappe führt bis Rosenheim. Am Folgetag erreichen wir Vipavski Kriz in Slowenien. Nach Besichtigung und Mittagessen geht's in die alte Universitätsstadt Udine. Hier beziehen wir unser schönes Vier-Sterne Hotel. Grado, das idyllische Fischerdorf

und der aparte Strand-Boulevard der ‚Insel der Sonne‘ werden Sie so begeistern wie die Bootsfahrt zur Insel Barbana. In Spilimbergo bestaunen Sie die Mosaiken und in Collio sind Lunch und Weinprobe für Sie vorbereitet.

Einen Tag widmen wir uns Triest und besuchen das auf einen Felsvorsprung gelegene Schloss Mirmare, das Sie in die Zeit des Herzogs Ferdinand Maximilian von Habsburg versetzt. Zwei Städte, die Sie unbedingt kennenlernen müssen: Palmanova, das zum UNESCO-Welt-

kulturerbe zählt und die weltberühmte Lagunenstadt Venedig. Bevor es heißt: „Arrivederci Italia“ besuchen wir noch das nach einem Erdbeben wieder aufgebaute Dörfchen Venzone, um abschließend zu unserer letzten Übernachtung in Denkdorf anzukommen.

Für Mitglieder betragen die Reisekosten 1.150 Euro, Nichtmitglieder zahlen 30 Euro mehr. (Einzelzimmer plus 280 Euro).

Anmeldungen: Rosemarie Gielen unter **02454 1436** oder **rosemarie.gielen@web.de**



SABINE VERHEYEN

EUROPA - WEIL'S GEMEINSAM BESSER GEHT

Europa-Sommerfest als Unterstützungsdankeschön

Auch in diesem Jahr fand mein Europa-Sommerfest auf dem Grillplatz in Eschweiler Neu-Lohn statt.

Ich habe mich sehr über die rund 300 Gäste aus dem gesamten Bezirk Aachen, darunter auch viele aus dem Kreis Heinsberg, gefreut. Es war für mich eine sehr schöne Gelegenheit, mich für die große Unterstützung und den großartigen Rückhalt aus dem Kreis Heinsberg zu bedanken.

Bestens versorgt mit Köstlichkeiten vom Grill und erfrischenden Getränken, haben wir in geselliger Runde vom frühen Nachmittag bis in die Abendstunden gemeinsam gefeiert. Die vielen Begegnungen und Gesprä-



Sabine Verheyen begrüßte ihre Gäste und bedankte sich für deren tolle Unterstützung im Wahlkampf.

che, aber auch Diskussionen über europapolitische Themen, sind mir unheimlich wichtig. Ich möchte Sie daher auch alle herzlich einladen, sich bei Fragen, Anregungen oder auch einfach Gesprächsbedarf gerne an mich zu wenden.

Mein Europabüro steht Ihnen jederzeit offen und ich freue mich bereits heute auf viele weitere Begegnungen im Kreis Heinsberg.

Ihre Europaabgeordnete

Sabine Verheyen



Schöner als mit diesem leckeren Kuchen konnte das Team wohl nicht gratulieren.

So erreichen Sie Sabine Verheyen:

Europabüro Aachen

Monheimsalle 37

52062 Aachen

Tel.: 0241 - 5600 6933/34

Fax: 0241 - 5600 6885

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Marie Habermann
Florian Weyand

Europabüro Brüssel

Rue Wiertz SPINELLI 15E202

B 1047 Brüssel

Tel.: 0032 228 37299/47299

Fax: 0032 228 49299

E-Mail: sabine.verheyen@ep.europa.eu

Mitarbeiter: Jill Maassen
Leonie Hansen

Grandioser Einblick in ein ausgeklügeltes Lagersystem



Die Gäste des Ortsverbandes Oberbruch waren von der Besichtigung der Firma Trotec sichtlich begeistert.

Der CDU Ortsverband Oberbruch lud seine Mitglieder, aber auch andere interessierte Bürgerinnen und Bürger, zur einer Betriebsbesichtigung in der neuen Halle der Firma TROTEC ein.

Fast 60 Teilnehmer kamen und erwarteten mit Spannung die Ausführung von Einkaufsleiter Karl Sieben. Nach einer kurzen Einführung erläuterte er uns die klimaneutrale und in Gänze

auf fossile Brennstoffe verzichtende Energietechnik dieser für rund 60 Millionen Euro erstellten Lager- und Reparaturhalle. Dann führte er uns nach und nach durch die fünf großen Hallenkörper und erklärte dabei die verschiedenen Lagerungsprinzipien. Zuletzt gelangten wir dann in den großen Reparaturbereich. Dort konnten wir uns von einer ausgeklügelten Ersatzteillagerung und der qualitativ hochwertigen Expertise der Mitarbei-

ter überzeugen. Insgesamt erhielten wir einen grandiosen Einblick in die mit rund 100 Personen bestückte Logistik eines im höchsten Grad innovativen Unternehmens.

Unser Dank gilt der Firma TROTEC und den Organisatoren dieser Führung, Guido Rütten und Heinz-Josef Minkenberg.

Die gewonnen Eindrücke wirken bei allen Teilnehmern bestimmt noch lange nach.

Helmut Frenken

IMPRESSUM

UNION HS-Mitgliederzeitung des CDU-Kreisverbandes Heinsberg

Herausgeber und Verlag:
CDU-Kreisverband Heinsberg
Schafhausener Str. 42 • 52525 Heinsberg
Tel. (0 24 52) 91 99 - 0
Fax (0 24 52) 91 99 - 40
info@cdu-kreis-heinsberg.de
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Redaktion:
Bernd Krückel (verantw. im Sinne des Presserechts)

Druck: Druckerei Jakobs GmbH

Erscheinungsweise:
monatlich. UNION HS ist auf umweltfreundlich, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Reisen:
Der CDU-Kreisverband Heinsberg ist der Vermittler der Reisen, nicht der Veranstalter.

Bankverbindungen des CDU-Kreisverbandes Heinsberg:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN DE70312512200002001006
BIC WELADED1ERK
Volksbank eG Heinsberg
IBAN DE66370694123300984010
BIC GENODED1HRB

AUGUST

CDU SV Geilenkirchen

CDU OV Geilenkirchen: Vorstandssitzung

Dienstag, 06.08.2024 | 19:00 Uhr
Bürgerhaus Bauchem, Pestalozzistraße 33,
Geilenkirchen (Bauchem)

Agrarausschuss (AGRAR) und Junge Union (JU)

Kreisagrar Ausschuss | Junge Union Kreis Heinsberg: Gemeinsame Veranstaltung

Donnerstag, 22.08.2024
Uhrzeit und Ort offen

Kommunalpolitische Vereinigung (KPV)

Vorstandssitzung

Dienstag, 29.08.2024 | 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr
Ort wird noch bekanntgegeben

Senioren Union (SEN)

Senioren Union Bezirk Aachen Heinsberg: Bezirksvorstandssitzung

Dienstag, 27.08.2024 | 10:30 Uhr bis 12:00 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle) –
unter Vorbehalt!

Senioren Union Kreis Heinsberg: Besuch des Hauses der Geschichte in Bonn (Busfahrt)

Donnerstag, 22.08.2024 | ab 09:00 Uhr
Zusteigemöglichkeiten in Erkelenz und Übach-Palenberg

Abfahrt Erkelenz: Neusser Straße (Jüdischer Friedhof, Parkhaus
am Bahnhof); Abfahrt in Übach-Palenberg: bei Fa. Waldhausen,
Friedrich-Ebert-Str./ Roermonder Straße; Anmeldung bitte bei:
Klaus Steingießer (klaus.steingiesser@t-online.de);
Kostenbeteiligung: 20 €

Senioren Union Kreis Heinsberg: Kreisvorstandssitzung

Dienstag, 27.08.2024 | 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
im Heinrich-Köppler-Haus (CDU-Kreisgeschäftsstelle) –
unter Vorbehalt!

Senioren Union Erkelenz: Mitgliedertreff

Dienstag, 20.08.2024 | 15:30 Uhr
Gaststätte „Zum Hotzenplotz“, Markt 17 a in Erkelenz

Senioren Union Übach-Palenberg: Frühstück

Donnerstag, 08.08.2024 | 09:15 Uhr
Café Franz, Im Gang 44, Geilenkirchen (Bauchem)

Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand auf unserer Homepage: <https://cdu-kreis-heinsberg.de/Termine>

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit ein-
verstanden, dass die CDU den von mir zu zahlenden
Monatsbeitrag von

Euro (in Worten eintragen)

☐
monatlich

☐
vierteljährlich

☐
halbjährlich

☐
jährlich

von meinem Konto mittels Lastschrift einziehen lässt.

Geldinstitut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie, dass Mitgliedsbeiträge und Spen-
den an politische Parteien steuerlich absetzbar sind.

Aufnahmeantrag bitte zurücksenden an:
CDU Kreis Heinsberg
Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Mitgliedsantrag
Jetzt Mitglied werden!

Hiermit erkläre ich mich bis auf Widerruf damit ein-
verstanden, dass die CDU den von mir zu zahlenden
Monatsbeitrag von

Euro (in Worten eintragen)

☐
monatlich

☐
vierteljährlich

☐
halbjährlich

☐
jährlich

von meinem Konto mittels Lastschrift einziehen lässt.

Geldinstitut

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie, dass Mitgliedsbeiträge und Spen-
den an politische Parteien steuerlich absetzbar sind.

Aufnahmeantrag bitte zurücksenden an:
CDU Kreis Heinsberg
Schafhausener Str. 42
52525 Heinsberg
www.cdu-kreis-heinsberg.de

Mitgliedsantrag
Jetzt Mitglied werden!

